



GaBi

Jedes
Kind ist
wichtig!

Planung von Angeboten der Familienbildung und Elternbeteiligung –

Wie lässt sich das verbinden?

Günter Refle

**Leiter Felsenweg-Institut
der Karl Kübel Stiftung**

Schlagwörter



Bedürfnisse und Bedarfe eine hilfreiche Unterscheidung



Bedarfe & Bedürfnisse

- **Bedürfnisse:**
beziehen sich auf individuelle Wünsche und Interessen
der **Eltern / Familien**
- **Bedarfe:**
beschreiben die fachliche (und politische) Erfordernisse sowie
die Einschätzung der Umsetzbarkeit der **ExpertInnen**



Präventionsdilemma



**Bedarfe
&
Bedürfnisse**

Eltern nehmen von sich aus um so weniger Hilfe an,
je mehr sie es aus gesellschaftlich-normativer Sicht
brauchen würden.



Was erhöht die Wirkung?



Wirksam- keit

- Betroffene zu Beteiligten machen
- Beteiligung zielgruppengemäß gestalten
- Beteiligung heißt „auf Augenhöhe“ miteinander kommunizieren
- Beteiligung drückt in einem Verständnis von einer wechselseitigen Lehr-Lern-Beziehung aus



Bedarfsermittlung als Beteiligungsprozess



Bedürfnisse bzw. „Nöte“ sind häufig noch nicht klar oder als „Anliegen“ formulierbar von den Zielgruppen

**Bedarfs-
ermittlung**

- Deshalb unterstützt ein Gespräch das Herausfinden des eigentlichen Bedarfes.
- Beim Erzählen entwickeln sich Gedanken und werden durch geeignete Nachfrage konkreter.
- In Gesprächen können Informationen „gehoben“ werden, die erst in einem Gesprächsverlauf deutlich werden.



Bedarfsermittlung als Beteiligungsprozess



Bedarfs- ermittlung

- Fragestellungen z. B. für einen Interviewleitfaden sollten mit Vertretern der zu befragenden Gruppe entwickelt werden
→ **Entwicklung**
- teilstandardisierte Interviews und ergebnisoffene Haltung im Interview
→ **Durchführung**
- Rückmeldung der Auswertung an die Befragten
→ **Ergebnissicherung**





Angebots- erstellung

- **Was?** → Inhalte
Achtung: Die Angebotserstellung ist meistens inhalts-
getrieben und „wissensorientiert“. Kompetenzorientierung!
- **Wie?** → Vermittlung
Achtung: Häufig stehen die klassischen Lernformen (Vorträge, Eltern-
abende etc.) im Vordergrund. Informelle Lernprozesse nutzen
- **Wer?** → Akteure
Achtung: Expertenfixierung!
wechselseitigen Lehr-Lern-Beziehung: Lehrende als lernend
und Lernende auch als lehrend sehen
- **Wo?** → Lernort
Achtung: entscheidet häufig über Kommen oder Wegbleiben



Was ist zu leisten?



**Machbar-
keit**

- eigene **Ressourcen** richtig einschätzen
- „**Sowieso**“ (Dinge, die so wie so getan werden)
nutzen und ggf. optimieren bzw. modifizieren
- **Kooperationen** aufbauen und nutzen
(nicht zu viele auf einmal)





GaBi

Jedes
Kind ist
wichtig!

Herzlichen Dank

Für Rückfragen & weitere Informationen:

Günter Refle | Institutsleiter

GaBi – *Ganzheitliche Bildung im Sozialraum*
Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung
Straße des 17. Juni 25
01257 Dresden

Telefon +49 351 21687-0

g.refle@felsenweginstitut.de
www.gabi-sozialraum.de
